

# boni kids

Das Bonifatiuswerk-  
Magazin

**FÜR KLEINE &  
GROSSE  
CHRISTEN**



Staune über die

**GABEN**

der Schöpfung

Backe ein

**knuspriges  
Michaeli-Brot**



Lerne die  
unterschiedlichen  
**BRÄUCHE AN  
ERNTEDANK**  
kennen



# Alles unser

**ERFAHRE, WIE TEILEN REICHER MACHT**



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**

NEUES VOM  
RAPSGELBEN  
HELPER

BONI-BUS

# Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an  
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus dem Kaiser- und Mariendom in **Speyer**, wo in diesem Jahr die Diaspora-Aktion eröffnet wird! In der Diaspora leben nur wenige katholische Christen. Deshalb ist es wichtig, diesen Christen zu helfen. Sie sollen spüren, dass sie mit ihrem Glauben nicht allein sind. Am **20. November** feiern wir in ganz Deutschland den Diaspora-Sonntag!

Im Jahr 2022 steht die Aktion unter dem Leitwort: **»MIT DIR ZUM WIR.«**

Das bedeutet, dass die Erfahrung von Gemeinschaft mit Gott und unseren Mitmenschen sehr wichtig ist. Gemeinschaft ist ein großes Geschenk, für das wir dankbar sein dürfen!



IMPRESSUM »BONI KIDS« HERBSTAUSGABE 2022

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88  
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

LEITUNG KOMMUNIKATION: Matthias Band

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Annika Differding und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 1, 5 NadinPanina, S. 6 AleksandarNakic, S. 7 Christine Kohler \_Wikimedia Commons / S. 6 unbekannt, S. 16 Amaustan

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Klimaneutral  
Druckprodukt

ClimatePartner.com  
53323-2101-1007

MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C011558



## Liebe Mädchen und Jungen,



es ist wieder bunt draußen! Seid ihr auch so oft an der frischen Luft wie ich? In unserem Garten gibt es jetzt viel **reifes Gemüse und Obst**. Da können wir nach Lust und Laune schlemmen.

Der Herbst ist für mich aber auch genau die richtige Zeit, um Gott einmal **»DANKE«** zu sagen. Er denkt an uns und beschenkt uns mit vielen »Lebens-Mitteln«, die uns leben lassen. Danken und geben ist für mich am Erntedankfest wichtig. Dazu gehört auch, dass wir mit den Bedürftigen dieser Erde teilen. So sagen wir Gott und den Menschen für ihre Arbeit zeitgerecht »danke«.

In dieser Ausgabe dreht sich alles um das **Erntedankfest**. Geht mit den »boni kids« Clara, Max und Ben raus auf's Feld und erfahrt alles rund um diese kostbare Jahreszeit.

Ich wünsche euch und euren Familien  
eine **GESEGNETE ERNTE!**

Euer  
Georg Austen



GEORG AUSTEN

ist der Hauptgeschäftsführer und damit der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen in Deutschland und in anderen Ländern im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort, wo die meisten einer anderen Kirche angehören oder nicht getauft sind.

# IN DIESEM HEFT

## 5 - HERBSTTHEMA

- Wissen rund um die **GABE** -
- **WOW!** So viele wundervolle Gaben -
- **DANK UND GIB!** Geteilte Freude ist doppelte Freude -

Ich bin Clara.  
Staune mit mir  
über die Gaben  
der Schöpfung.

Ich bin Ben.  
Gemeinsam backen  
wir ein leckeres  
Michaeli-Brot.

### 10 RÄTSELSPASS

11 MINI-INFO:  
Wissen für Ministranten

Ich bin Max.  
Hilf mir, die  
versteckten Gaben  
im Heft zu finden!



### 12 (Vor-) Lesegeschichte

## 16 Unsere Heiligen

HEILIGER MICHAEL

18 HERBST-REZEPT  
Michaeli-Brot

19 Vorschau

## HERBSTTHEMA

# Wissen rund um DIE GABE

Mit ihrer Gabe unterstützen  
die Erstkommunionkinder  
und Neugefirmten jedes  
Jahr die Projekte der  
Kinder- und Jugendhilfe  
des Bonifatiuswerkes.

»Gabe« kommt von »geben«: Eine **»GABE«** ist also ein Geschenk. Das kann ein Gegenstand, aber auch ein Talent oder eine besondere Eigenschaft sein.

Es gibt 7 Gaben des Heiligen Geistes,  
mit denen er uns beschenkt hat:

Weisheit, Einsicht, Rat,  
Stärke, Erkenntnis,  
Frömmigkeit und  
die Hochachtung vor Gott.

Um eine **»milde Gabe«** bitten  
Menschen, wenn sie Not leiden  
und unsere Hilfe brauchen:  
Sie bitten um eine Spende  
und Gerechtigkeit.

Die Ernte ist eine  
Gabe der Schöpfung:

Die Natur schenkt uns  
lebenswichtige Nahrung  
und versorgt uns.

Als **»Gottesgabe«** werden  
besondere Fähigkeiten von  
Menschen bezeichnet.  
**»Begabt«** bedeutet  
ursprünglich **»beschenkt«**.

Das **Leitwort**  
der diesjährigen  
Firmaktion des  
Bonifatiuswerkes heißt  
**»Viele Gaben.  
Ein Geist.«**

Nicht nur im Gottesdienst  
danken wir Gott für seine  
Gaben. Achte doch mal  
darauf, wie oft du oder  
deine Mitmenschen den Satz

**»Gott sei  
Dank!«**

sagen, wenn sie dankbar  
für etwas sind.

Wenn wir ein **Geschenk** annehmen,  
freuen wir uns und sind dankbar.  
Das können wir ganz unterschiedlich zeigen,  
z. B. mit einem Lachen oder  
einem Fest wie dem Erntedankfest!

# ERNTEDANK- BRÄUCHE

Im bunten Herbst sehen wir viele Gaben der **Schöpfung**, z. B. Früchte, Getreidefelder oder die schöne Natur. Deshalb gibt es viele Bräuche, um diese Zeit **bewusst** und mit **Dankbarkeit** zu erleben.

Im Herbst werden die **Rinder von ihren Bergweiden**, der »Alm«, wieder zurück ins Tal getrieben. Zu diesem »Alm-Abtrieb« werden sie **festlich geschmückt**.



Aus dem letzten Getreide der letzten Ernte basteln Menschen überall auf der Welt **Erntepuppen**. Sie sollen den Getreidepflanzen im nächsten Jahr **Kraft zum Wachsen** geben.



Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) verteilt jedes Jahr zum Erntedankfest **Minibrote**. Die Aktion macht auf den **Hunger in der Welt** aufmerksam und ruft dazu auf, für soziale und gemeinnützige Projekte auf der ganzen Welt zu spenden.



**Die Menschen bringen für Gott Gaben zum Altar.** Damit zeigen sie ihm, wie dankbar sie für **sein Geschenk** – die Schöpfung – sind. Nach dem Gottesdienst werden die Gaben oft an Bedürftige verschenkt.

Nachdem das Brot in der Messe zum Altar gebracht wurde, spricht der Priester: »Gepriesen bist du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.« Denn in einem fertigen Brot stecken sehr viele Gaben und auch Handwerk!

HERBSTTHEMA

Mit dem **Michael-Fest** am **29. September** beginnt die Herbst- und Erntezeit. Man nennt sie auch **Michaeli-Zeit**.

# WOW!

So viele wundervolle Gaben

Unser täglich Brot

Das bekannteste Gebet der Welt, das Vaterunser, stammt von Jesus.

An einer Stelle darin bitten wir Gott: »Unser tägliches Brot gib uns heute.« Damit wollen wir nicht nur für uns selbst, sondern für alle Menschen auf der Welt bitten, dass sie immer genug zum Leben haben. Damit können Lebensmittel wie Brot, aber auch Arbeit und Lohn gemeint sein. Unsere Aufgabe ist es, all das untereinander gerecht zu teilen.



**Hast du dich in letzter Zeit** einmal genau umgeschaut? Der Herbst ist eine wunderbare Jahreszeit: Alles erstrahlt in bunten Farben, die süßen Früchte sind reif und der Wind streichelt die goldenen Felder, die abgeerntet werden wollen. Wenn man alles genau betrachtet, kann man manchmal nur staunen und »Wow« sagen. Denn zu keiner anderen Jahreszeit können wir so deutlich wahrnehmen, was die Schöpfung alles für uns bereithält. Der Herbst ist eine echte Fundgrube an Gottes Gaben.

Das Annehmen dieser tollen Geschenke fällt uns gar nicht schwer. Doch mit ihnen zusammen gibt Gott uns auch immer eine Aufgabe: das Teilen. Die Gaben der Schöpfung sind nämlich nie nur für einzelne Menschen gedacht, sondern für alle. Wenn wir die Gaben der Schöpfung nicht untereinander teilen würden, würden wir sie nicht als die wundervollen Geschenke anerkennen und achten, als die sie von Gott gedacht sind. Und wir brauchen keine Sorge haben: Gott zeigt uns jedes Jahr wieder, dass genug für alle da ist!

Wenn du das Gebet, das alle Christen auf der Welt verbindet, nachlesen willst, dann schau ins Matthäusevangelium (Mt 6, 9–13)

# DANK UND GIB!

**GETEILTE FREUDE IST DOPPELTE FREUDE**

**Die Gaben der Schöpfung** gehören niemandem allein, sondern uns allen. Dafür können wir sehr dankbar sein. Damit auch alle diese wunderbaren Geschenke nutzen können, gibt Gott uns die Aufgabe, sorgsam mit ihnen umzugehen und sie miteinander zu teilen. Dadurch verlieren wir nichts, sondern wir verdoppeln sogar die Freude über das, was wir haben. Wie das geht? Hier kommen einige Ideen!

Als Schulklasse oder Gruppe könnt ihr **EIN PROJEKT MACHEN** (Kuchen verkaufen, Benefizlauf, ...) und den Erlös an ein Projekt, zum Beispiel ein Krankenhaus in Afrika, spenden.

## SCHENKEN



Schau mal **IN DEINEN SCHRANK!** Gibt es dort etwas, das du nicht mehr brauchst? Mach doch jemand anderem eine Freude und schenke es ihm – du wirst merken: **DAS GIBT AUCH DIR GLÜCKSGEFÜHLE!**



Für was bist du dankbar und mit wem möchtest du es teilen?

Hast du schon mal dein **PAUSENBROT GEGEN ETWAS ANDERES EINGETAUSCHT?** Wenn man etwas von sich hergibt, bekommt man etwas Schönes im Gegenzug zurück. Eine Freude für beide Tauschpartner!



## TAUSCHEN



Tausch doch mal ein Buch mit einem Freund: **SO TEILT IHR EUER WISSEN MITEINANDER** und ihr könnt gemeinsam über das Gelesene reden. Natürlich kannst du ihm auch erzählen, was du gelesen hast.

Wenn du dein **SPIELZEUG MIT ANDEREN TEILST**, könnt ihr gemeinsam doppelt so viel Spaß damit haben.



## TEILEN



Brot gibt es in Scheiben, Pizza in Stücken und Schokolade in kleinen Quadraten, damit wir sie teilen können und alle **GEMEINSAM SATT UND GLÜCKLICH WERDEN.**

Wenn du eine **LUSTIGE GESCHICHTE ERZÄHLST** und gemeinsam mit anderen darüber lachst, teilen alle die Freude daran.

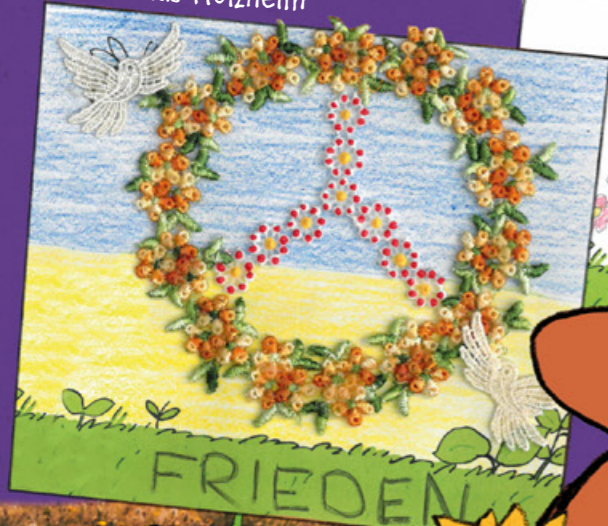




# Malwettbewerb

Das sind unsere drei  
FLOWER-POWER-GEWINNER!

Josef aus Holzheim



Johann aus Gescher



Emily aus Haidlfing



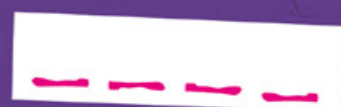
## GEWINN-SPIEL

Gewinne einen von drei  
Spiel & Spass Blöcken



Schau genau hin:

Findest du die versteckten  
Nüsse in diesem Heft?  
Wie viele sind es?



Sende die Lösungszahl  
bis zum 17. November 2022

per E-Mail an:

[bonikids@bonifatiuswerk.de](mailto:bonikids@bonifatiuswerk.de)

oder per Post an:

Redaktion »boni kids«,  
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.,  
Kamp 22, 33098 Paderborn\*

Die Gewinner vom letzten Rätsel  
erfährst du im Internet: [www.bonikids.de](http://www.bonikids.de)

\* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutrichtlinien können Sie hier einsehen: [www.bonifatiuswerk.de/datenschutz](http://www.bonifatiuswerk.de/datenschutz)



Ein Ministrant ist ein MESSDIENER.

»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«.  
Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

## Gabenbereitung am Altar

In der Messfeier haben die Ministranten eine ganz besondere Aufgabe: Sie bringen die Gaben von Brot und Wein zum Altar, die in der Wandlung zum Leib und Blut von Jesus werden. Dies tun sie stellvertretend für die ganze Gemeinde. Mit den Gaben von **Brot und Wein** dankt die Gemeinde für die Gaben der ganzen Schöpfung.

Oft findet zur selben Zeit auch die Kollekte statt, wo für Menschen in Not oder die Aufgaben der Kirche gesammelt wird.

Mit Getreide, Blumen, Obst und Gemüse wird der Erntedankaltar in der Kirche festlich geschmückt.



# Kunterbunte Ernte-Schätze

Kira entdeckt, dass Teilen reicher macht

»G reift zu, es ist genug für alle da«, ruft Petra fröhlich und breitet die Arme aus. Auf der bunten Tischdecke im Gras ist ein wahres Festmahl ausgebreitet: Brot, Käse, Wurst, frisches Obst und Getränke. Von überall auf dem Feld strömen die Erntehelfer herbei. Auch Kira und ihre Eltern freuen sich über die Pause. Sie haben am Wochenende einen Ausflug aufs Land zu Papas alter Schulfreundin Petra gemacht und helfen bei der Kartoffelernte. Schon ganz früh am Morgen hat Kira ihre Gummistiefel angezogen und ist mit den anderen aufs Feld gefahren. Jetzt hat sie richtigen Bärenhunger. Alle anderen wohl auch, denn sie langen ordentlich zu. Kira wundert sich. Hier auf dem Land scheint es kein Problem zu sein, dass alle so viel nehmen, wie sie möchten. Und wenn das Brot alle ist? Schnell schnappt sie sich noch zwei Scheiben und lässt eine heimlich in der Jackentasche verschwinden. Besser ein bisschen Vorrat anlegen, bevor alles weg ist.

## Kresse, das verrückte Huhn

»Hallo, fleißiges Arbeitsvolk«, ertönt da eine tiefe Stimme, »ich hab was mitgebracht.«

»Ach Otto, das wäre doch nicht nötig gewesen«, winkt Petra ab und eilt zu dem älteren Herrn, der vorsichtig ein großes Kuchenblech in beiden Händen balanciert. »Ach was«, grinst Otto, »wenn ich schon nicht mehr bei der Ernte mithelfen kann mit diesem alten Rücken, dann kann ich euch doch zumindest ein wenig die Arbeit versüßen.« Petra umarmt ihn herzlich und stellt den Apfelkuchen auf die Tischdecke. »Ottos Apfelwunder«, schwärmt sie, »das ist wirklich der allerbeste Apfelkuchen der Welt. Probiert mal!« Sie reicht Kira ein großes Stück. Mhmmm – der schmeckt wirklich fantastisch. Und das teilt Otto einfach so mit allen? Dann hat er doch selber so wenig vom Kuchen, denkt Kira.

Sie ist noch ganz in ihre Gedanken versunken, als sie plötzlich ein Zupfen und Zerren an ihrer Jacke spürt. Was ist das denn? Erschrocken springt Kira auf: ein Huhn?! Das aber hat sich mindestens genauso erschrocken. Aufgeregt flattert es mit den Flügeln und flüchtet unter den nächsten Baum. Im Schnabel: die knusprige Brotscheibe, die Kira vorhin in ihrer Tasche ver-




steckt hatte. »Kresse! Was machst du denn hier?«, ruft plötzlich ein anderes Mädchen, springt auf und geht auf das aufgeregte Huhn zu. Dann nimmt sie es vorsichtig in den Arm. Das Huhn scheint es zu genießen – gackert noch ein wenig und kuckt dann interessiert Kira an. Die staunt. »Hallo, ich bin Sophie«, stellt sich das Mädchen vor, »und das verrückte Huhn hier heißt Kresse.« Sophie und Kresse wohnen auf dem Bauernhof, erfährt Kira, und Kresse verbringt ihre Zeit am allerliebsten bei Sophie auf dem Arm statt bei den anderen Hühnern im Stall. Nach der Pause arbeiten die beiden eine Weile gemeinsam nebeneinander her. Sophie bringt Kira viele lustige Lieder bei, die das Arbeiten leichter machen. Überhaupt macht die Arbeit zu zweit viel mehr Spaß. Und Sophie zeigt ihr sogar, wie sie Kresse auf den Arm nehmen kann. Ganz weich fühlt sich ihr Federkleid an.


## Geteilte Freude ist doppelte Freude

»Freust du dich auch so auf das Erntedankfest?«, fragt Sophie, als sie mal wieder eine besonders dicke Kartoffel ausgräbt. Kira

zuckt die Schultern. »Es ist mein Lieblingsfest im Jahr«, schwärmt Sophie. »Alles ist bunt und schön geschmückt. Vor allem der Erntedankaltar in der Kirche. Jeder steuert etwas bei und gemeinsam entsteht dann ein herrlich bunter Gabentisch. Komm mal mit, ich zeig dir ein Geheimnis.« Sophie lässt die große Kartoffel in ihrer Hosentasche verschwinden, packt Kira an der Hand, nimmt Kresse unter den Arm und läuft mit ihr in die Scheune. In einer Ecke stehen einige große Kisten. Darin, fein säuberlich gestapelt, liegt unterschiedliches Obst und Gemüse. »Das hier ist meine Schatzkiste«, raunt Sophie verschwörerisch: »Hier sammle ich die schönsten Erntestücke für den Erntedankaltar.« Vorsichtig legt sie die Kartoffel dazu. »Bist du verrückt?«, platzt es aus Kira heraus. »Wieso gibst du die denn freiwillig weg? Dann hast du ja gar nichts mehr davon ...«. Sophie lacht laut auf: »Aber klar doch – mir macht es Freude, zu teilen. Und je schöner der Altar wird, umso mehr freuen sich auch die anderen Menschen darüber. Geteilte Freude ist doppelte Freude! Wir haben doch mehr als genug geerntet in diesem Jahr. Kuck mal, unsere



»Jeder steuert etwas bei und gemeinsam entsteht dann ein herrlich bunter Gabentisch.«




ganze Scheune ist voll!« Kira weiß nicht so recht. Sie teilt gar nicht gern. Außerdem hat ihr großer Bruder Robin ihr erklärt, dass es der Natur nicht gut geht und dass vielleicht bald nichts mehr übrig sein wird von der Erde. Und dass die Menschen in Zukunft auch um Essen und Wasser kämpfen müssen. Das macht ihr Angst. Da will sie lieber nichts abgeben von dem, was sie hat. »Aber die Ernte gehört doch euch«, murmelt Kira. Sophie schaut sie an: »Na ja. Wir haben zwar das ganze Jahr hart gearbeitet, damit die Ernte gut wird. Aber das schaffen wir nicht alleine! Wir brauchen die Natur und das Wetter, damit die Früchte gut wachsen. Und wir brauchen uns alle gegenseitig bei der Ernte. Oder glaubst du, der alte Otto klettert noch alleine auf seine Apfelbäume? Deswegen teilen wir auch die Ernte miteinander. So kriegen alle mehr.« Das versteht Kira nicht: »Aber wenn du teilst, gibst du doch etwas weg. Dann hast du doch selber weniger ...«. Sophie schmunzelt. »Aber wenn alle miteinander teilen, kriegen auch alle etwas geschenkt!«, kontert sie. »Zum Beispiel: Wir haben viele Kartoffelfelder. Aber nur Kartoffeln essen ist ja auch langweilig.


Wenn wir unsere Ernte mit den Nachbarn teilen, kriegen wir ganz unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten zurück. Und so kriegen alle mehr.« Kira denkt nach. Vielleicht sollte sie das mit dem Teilen doch noch mal versuchen. »Weißt du, was?«, ruft da Sophie und klatscht in die Hände. »Wieso hilfst du mir nicht dabei, den Erntedankaltar in der Kirche zu schmücken? Am Sonntag in zwei Wochen. Dann wirst du genau verstehen, was ich meine!«

### Ein Überraschungsei


Kira ist schon ganz aufgeregt. Heute ist es so weit: Sie darf mit Sophie den Erntedankaltar schmücken. Ihre Eltern waren sofort begeistert von der Idee. Sie haben sogar mit Petra abgemacht, dass die beiden Mädchen das Schmücken ganz alleine übernehmen dürfen. Kira freut sich riesig. Sie hat in den letzten zwei Wochen viel über Kiras Worte nachgedacht. Und hat dem Teilen noch mal eine Chance gegeben. Ihre Malfarben hat sie zum Beispiel mit ihrem Bruder geteilt. Dafür hat er sie beim Plakat-Malen mithelfen lassen. »Unsere Erde, unsere



»Wenn alle miteinander teilen, kriegen auch alle etwas geschenkt!«



Zukunft!«, hatte er in großen Buchstaben vorgeschrieben. Die haben sie gemeinsam bunt ausgemalt und zum Schluss noch einen großen Erdball in die Mitte gepinselt. Richtig stolz war Kira gewesen, als er damit zur Demo losgezogen ist. Deswegen wollte sie auch unbedingt etwas mitbringen, um den Altar zu schmücken. Da hatte Mama gestern die rettende Idee: Gemeinsam sind sie in das Sonnenblumenfeld kurz vor der Stadt gefahren. Dort kann man Sonnenblumen selber pflücken. Kira musste an Sophies Schatzkiste denken und hat das ganze Feld sorgsam nach den schönsten Blumen durchforstet. Richtig viele haben sie mitgebracht. Da kommen auch schon Sophie und Petra mit dem Traktor. Die Schatzkiste auf dem Anhänger erkennt Kira natürlich sofort. Während die Erwachsenen draußen plaudern, machen sich Kira und Sophie ans Werk. Auf einem roten Tuch drapieren sie die Erntefrüchte. Die riesigen Kürbisse, die Äpfel von Ottos Apfelbäumen und Getreide. Sophie hat geflochtene Körbe mitgebracht. Ein paar große Vasen hat der Pfarrer bereitgestellt, in die Kira ihre Sonnenblumen steckt. Nach und nach nimmt der Erntedank-



altar Gestalt an. Toll sieht er aus! »So, ich glaube, jetzt fehlt nur noch ein Korb«, meint Sophie. Doch als die beiden sich daran machen, den Korb vom Lastwagen zu heben, ertönt plötzlich ein aufgeregtes Gackern. »Kresse?!«, rufen beide Mädchen wie aus einem Mund. Tatsächlich: Kresse hatte offensichtlich Lust auf einen Ausflug und hat es sich im Korb zwischen den Äpfeln und Kartoffeln gemütlich gemacht. Jetzt schaut sie die beiden Mädchen so verschmitzt an, dass die laut loslachen müssen. Doch damit nicht genug: Als Kira Kresse zu sich auf den Arm nimmt, damit sie den Korb in die Kirche tragen können, entdeckt sie ein glänzendes Ei zwischen den Kartoffeln. »Kresse, du möchtest wohl auch mit uns teilen am Erntedankfest!«, lacht Sophie und trägt den Korb kurzerhand mit Ei zum Altar. »Wunderschön habt ihr das gemacht«, rufen da Petra und Mama, die gerade ebenfalls in die Kirche treten. »Und die Sonnenblumen – was für eine tolle Idee!«, sagt Petra. »Das wird morgen ein ganz besonderes Fest werden.« Die Mädchen kichern verschworen. Na, wenn die wüssten, wie besonders! Aber dieses Geheimnis teilen sie erst mal nur miteinander.



WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE HEILIGEN

# DER HEILIGE MICHAEL, DER ENGEL MIT DEM SCHWERT

**Der Heilige Michael ist** einer der drei »Erzengel«, die die Botschaft Gottes verkünden und die unsichtbar und unsterblich sind. Michael hat sich mit besonders viel Mut und Entschlossenheit für Gott eingesetzt und im Himmel sogar gegen den Teufel gekämpft. Vormalig war der Teufel selbst ein Engel, der den Namen »Luzifer« trug. Das bedeutet übersetzt »Lichtträger«. Seine Aufgabe war es, Gottes Thron zu bewachen. Aber Luzifer wollte selbst sein wie Gott und lehnte sich in der Gestalt eines Drachen ge-

meinsam mit anderen Engeln gegen Gott auf. Da kämpften Michael und weitere Engel, die zu Gott hielten, mutig gegen Luzifer. Mit seinem Flammenschwert bewaffnet, gelang es Michael, den Drachen aus dem Himmel auf die Erde hinabzustürzen. Der heilige Michael hilft noch heute allen, die ihren Glauben verteidigen und sich gegen das Böse stellen, so wie auch er selbst mutig gegen das Böse gekämpft hat. Neben dem Erzengel Michael werden in der Kirche auch die Erzengel Gabriel und Rafael verehrt.

Vielleicht kennt ihr den **Mont Saint Michel** in Frankreich, er ist **UNESCO-WELTKULTURERBE**. Genau wie das darauf errichtete Kloster trägt der Berg den Namen des Erzengels Michael. Der Legende nach ist dem Bischof Aubert von Avranches im Jahr 708 Michael im Schlaf erschienen und hat ihm die **Errichtung einer Kapelle befohlen**.

Berg und Kloster liegen kurz vor der Küste der Normandie: Nur bei Ebbe konnte man sie früher zu Fuß erreichen, bei Flut wurde der Berg zur Insel. Heute führt eine Brücke die pilgernden Menschen über das Meer.



**Lust auf mehr Karten?**  
Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro:  
[shop.bonifatiuswerk.de/Heilige](http://shop.bonifatiuswerk.de/Heilige)

## 01 HEILIGER MICHAEL STÄRKEN

setzt sich mit **MUT** und Entschlossenheit für seinen Glauben ein, ist einer der drei Erzengel

**GEDENKTAG:** 29. September

**SCHUTZPATRON** der katholischen Kirche



## 02 HEILIGER MICHAEL LEGENDE

Er gilt als »**ERZFEIND DES TEUFELS**«, weil er das Böse immer wieder bekämpft.



## 03 HEILIGER MICHAEL SYMBOLE SCHWERT

weil er damit gegen den Teufel in Form eines Drachen gekämpft hat

**WAAGE**

weil er die Taten der Menschen aufzeichnet und abwägt



## 04 HEILIGER MICHAEL BRAUCHTUM

Für das Michaeli-Fest wird an manchen Orten »**MICHAELI-BROT**« aus frisch gemahlene Körnern gebacken und dann gemeinsam gegessen.



### So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

**VORBEREITUNG:** Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

**SPIEL:** Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

# Das brauchst du:

- 500 g ROGGENMEHL 1150
- 500 g WEIZENMEHL 1050
- 1 PCK. TROCKENHEFE
- ½ TL ZUCKER
- 600 ml WASSER

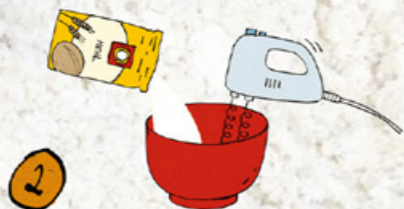
- 3-4 TL SALZ
- 3 TL BROTGEWÜRZ
- 1 TASSE BACKFERTIGEN SAURTEIG (ODER FÜR FORTGESCHRITTENE: SELBST ANGESETZTEN)
- OPTIONAL: GÄRKÖRBCHEN

# HERBST- Rezept

## MICHAELI-BROT



1 Hefe, Zucker und Wasser miteinander verrühren.



2 Anschließend das Mehl hinzugeben.



3 Den Teig mit Salz, Gewürz und Sauerteig vermischen, dann alles ca. 10 Minuten lang durchkneten.



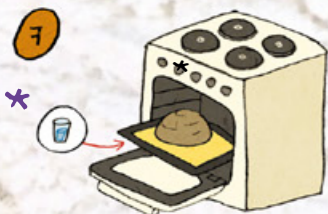
4 Den Teig für 1 Stunde abgedeckt stehen lassen.



5 Den Teig aus der Schüssel nehmen, falten und Luftbläschen ausklopfen.



6 Den Teig in ein bemehltes Gärkörbchen (oder eine andere runde Schüssel) legen und wieder abgedeckt gehen lassen.



7 Wenn der Teig sich verdoppelt hat: Brot auf ein Backblech stürzen und in den auf 250°C vorgeheizten Ofen schieben. Nach 10 Minuten Ofentür öffnen, Temperatur auf 220°C reduzieren und bei geschlossenem Ofen ausbacken.

Wenn du dein Michaeli-Brot aus dem Ofen holst, knistert die frische Kruste. Das ist ein gutes Zeichen. Wenn es etwas abgekühlt ist: Klopfe mal drauf! Ein gutes Brot klingt »hohl«.

\*Tipp: Etwas Wasser auf den Ofenboden geben.



VORSCHAU

In der  
NÄCHSTEN  
AUSGABE

**boni**kids

— erhältlich ab 1. Dezember 2022 —

**Winterthema**  
FRIEDEN AUF ERDEN



Lerne  
»Die heilige Maria«  
kennen,  
die Königin des Friedens



AB JETZT KOMMEN  
DIE »BONI KIDS«  
VIERMAL IM JAHR  
KOSTENFREI ZU DIR  
NACH HAUSE.

Bitte einen Erwachsenen,  
diesen Bestellschein  
auszufüllen, und freue dich  
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« KOSTENFREI ABONNIEREN

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher\*innen müssen volljährig sein):


Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:



## Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-)Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: »Keiner soll alleine glauben!«

### Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.  
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00  
Online spenden: [www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

**BONIFATIUSWERK**  
der deutschen Katholiken

Kamp 22  
33098 Paderborn



Auch online  
unter  
[www.bonikids.de](http://www.bonikids.de)  
zu finden.